



Schriftlicher Entwurf für den 3. Unterrichtsbesuch am

1 Datenvorspann

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: 10er Kurs (24 SuS, 11w/13m)
Zeit: 45 Minuten
Schule:
Sportstätte:

Fachseminarleiter/in:
Ausbildungslehrer/in:
Schulleiter/in:
Stellv. Schulleiter/in:
Ausbildungsbeauftragte/r:

Thema des Unterrichtsvorhabens:

Kooperative Erarbeitung technischer Fertigkeiten und taktischer Fähigkeiten im Basketball unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Spielfähigkeit.

Thema der Stunde:

Wohin mit dem Ball? – Kooperative Erarbeitung und Anwendung taktischer Lösungsmöglichkeiten zum Freilaufen, mithilfe des Ballspiels Zehnerball, zur Erweiterung der Spielkompetenz im Basketball.

Kernanliegen:

Indem die SuS zwei zentral herausgestellte Merkmale zur optimalen Umsetzung des Freilaufens in einer spielnahen Übungsform anwenden, erweitern sie ihre Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz.

Inhalt

| | | |
|-------|--|----|
| 1 | Datenvorspann..... | 0 |
| 2 | Längerfristige Unterrichtszusammenhänge..... | 2 |
| 2.1 | Thema des Unterrichtsvorhabens | 2 |
| 2.2 | Darstellung des Unterrichtsvorhabens..... | 2 |
| 2.3 | Begründungszusammenhänge | 3 |
| 2.3.1 | Schulische Rahmenbedingungen/Lerngruppenanalyse..... | 3 |
| 2.3.2 | Curriculare Legitimation | 4 |
| 2.3.3 | Fachdidaktische Einordnung | 5 |
| 2.3.4 | Aufbau des und Bedeutung der Stunde im UV | 5 |
| 3 | Unterrichtsstunde | 7 |
| 3.1 | Entscheidungen..... | 7 |
| 3.2 | Begründungszusammenhänge | 7 |
| 3.2.1 | Lernvoraussetzungen..... | 7 |
| 3.2.2 | Zentrale Inhalte (didaktische Akzentuierung) und didaktische Reduktion | 7 |
| 3.2.3 | Didaktisch-methodische Entscheidungen | 8 |
| 3.2.4 | Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen | 9 |
| 3.3 | Verlaufsübersicht..... | 11 |
| 4 | Literatur..... | 13 |
| 5 | Anhang | 13 |

2 Längerfristige Unterrichtszusammenhänge

2.1 Thema des Unterrichtsvorhabens

Kooperative Erarbeitung technischer Fertigkeiten und taktischer Fähigkeiten im Basketball unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Spielfähigkeit.

2.2 Darstellung des Unterrichtsvorhabens

1. Stunde:

Der Ball, mein Gegner und ich? – Kooperative Erarbeitung und Anwendung verschiedener Dribbeltechniken, unter Einbeziehung eines Gegenspielers, mit dem Ziel die Ballkontrolle, im Hinblick auf das Spiel Basketball, zu optimieren.

2. Stunde:

Schnell und effizient - Spielgemäße Anwendung von Pass und Fangtechniken unter besonderer Berücksichtigung des Zusammenspiels im Basketball.

3. Stunde:

1,2, MEINS! - Spielerische Erarbeitung des Rebounds zur Erlangung eines einfachen spielerischen Mittels, nach erfolglosem Korbwurf in Ballbesitz zu kommen.

4. Stunde:

Wohin mit dem Ball? – Kooperative Erarbeitung und Anwendung taktischer Lösungsmöglichkeiten zum Freilaufen, mithilfe des Ballspiels Zehnerball, zur Erweiterung der Spielkompetenz im Basketball.

5. Stunde:

Das Runde muss in das Runde – Erarbeitung des Positionswurfes mithilfe des Ballspiels Shoot-Out, unter besonderer Berücksichtigung technischer Merkmale, zur Verbesserung der Trefferquote im Spiel Basketball.

6. Stunde:

Jetzt aber schnell! – Kooperative Erarbeitung von Spielzügen im Rahmen des organisierten Schnellangriffs (Fast Break) in Kleingruppen.

7. Stunde:

Jetzt wird's ernst! - Durchführung eines Basketballturniers zur Überprüfung der, in dem Unterrichtsvorhaben, erschlossenen technischen und taktischen Fertigkeiten.

2.3 Begründungszusammenhänge

2.3.1 Schulische Rahmenbedingungen/Lerngruppenanalyse

| Merkmale | Ausprägung | Konsequenzen für den Unterricht |
|--|--|---|
| Statistische und allgemeine Angaben | <p>Die Klasse setzt sich aus 13 Jungen und 11 Mädchen zusammen.</p> <p>Die SuS der Klasse sind sportbegeistert und motiviert.</p> <p>Einige SuS erscheinen leider nicht regelmäßig pünktlich zum Unterricht.</p> <p>Da es sich bei diesem Kurs um meinen BdU-Kurs handelt unterrichte ich seit Anfang der Jahrgangsstufe 10 ausschließlich alleine in dieser Klasse.</p> | <p>Durch die etwa gleichgroße Anzahl von Jungen und Mädchen ergeben sich keine Schwierigkeiten bei der Gruppenbildung</p> <p>Motivation durch Vermeidung von langen Wartezeiten und Pausen aufrecht halten. Die SuS loben.</p> <p>Es kann auf bereits eingeführte Rituale zurückgegriffen werden.</p> |
| Leistungsfähigkeit und Motivation | <p>Die Mehrzahl der SuS hat Freude an der Bewegung.</p> <p>Keine SuS, die man als Bankdrücker oder unmotiviert bezeichnen könnte.</p> <p>Eine Schülerin dieses Kurses spielt privat im Verein Basketball und ist deshalb den meisten anderen aufgrund ihrer Fähigkeiten überlegen.</p> <p>Gerade die Jungs in diesem Kurs sind sehr anstrengungsbereit und messen sich oft gegenseitig an ihren erbrachten Leistungen.</p> | <p>Die Motivation der SuS hat meist positive Auswirkungen auf den Unterricht.</p> <p>Motivation aufrechterhalten</p> <p>Diese Schülerin als Expertin in die Gesprächs- und Übungsphasen miteinbinden und den anderen SuS helfend zur Seite stellen.</p> <p>An den richtige Stellen ein wenig die „Schärfe“ rausnehmen und ihnen begreifbar machen, dass die Aufgaben oft nur durch Teamleistung zu bewältigen sind.</p> |
| Vorkenntnisse/Vorerfahrungen | <p>Die Lerngruppe hat in ihrer bisherigen Schullaufbahn bereits zwei Mal das Thema Basketball behandelt (Klasse 5 und Klasse 8).</p> <p>1 Schülerin hat durch ihre private Teilnahme in einem Basketballverein eine sehr hohe technische und taktische Vorerfahrung.</p> | <p>Da die Einheiten zum Thema Basketball in der Unterstufe schon sehr lange zurückliegen und dieser Kurs in der 10 aus SuS verschiedener Unterstufenklassen entstanden ist, ist es schwer auf Vorerfahrungen zurückzugreifen.</p> |
| Arbeits- und Sozialformen | <p>Rituale: Am Anfang der Stunde sammeln im Sitzkreis in der Mitte der Halle <i>Bei Pfiif</i>: Sammeln im Stehkreis beim LAA</p> | <p>Rituale je nach Bedarf nutzen.</p> |
| Äußere Bedingungen und Material | <p>Die THG Sporthalle kann für den Kurs voll genutzt werden und ist für die Anzahl der SuS in diesem Kurs ausreichend groß.</p> <p>In den Ballschränken befinden sich genügend Basketbälle, sodass für jeden Schüler ein Ball zu Verfügung steht.</p> | <p>Keine Beeinträchtigungen zu erwarten.</p> |

2.3.2 Curriculare Legitimation

Sek II:

Pädagogische Perspektiven des Unterrichtsvorhabens^{1,2}

Leitende pädagogische Perspektive: **(E) Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen**

Weitere pädagogische Perspektiven: **(A) Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern**

Lerninhalte des Unterrichtsvorhabens

Bereich I: Bewegungsfelder und Sportbereiche³

Leitender Inhaltsbereich: 7) Spielen in und mit Regelstrukturen - **Basketball**

Bereich II: Fachliche Kenntnisse⁴

- 1) Kenntnisse zur Realisierung des eignen sportlichen Handelns
 - **über Funktionszusammenhänge von Bewegungsabläufen**
 - **zum motorischen Lernen**
 - zur Erhaltung und Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit durch Training
 - **zur Gestaltung von Bewegungsabläufen und sportlichen Handlungssituationen**
 - über Verletzungsvermeidung und Unfallverhütung
 - über Grundlagen einer gesunden Lebensführung

Bereich III: Methoden und Formen selbständigen Arbeitens⁵

- 1) Methodisch-strategisches Lernen
 - **Methoden der Analyse von Bewegungsabläufen und Spielhandlungen auf der Grundlage exakter Beobachtung und Beschreibung**
 - **Die Lösung bewegungsbezogener Aufgabenstellung durch Erproben und Experimentieren**
- 2) Sozial-kommunikatives Lernen
 - Die vielfach **wechselnden Organisationsformen** und die relativ flexiblen Gruppenstrukturen im Sportunterricht bieten gute Gelegenheit, das **Arbeiten in der Gruppe** über die Verbesserung von Arbeits-, Gesprächs- und Kooperationstechniken zu fördern
 - Die zunehmende Mitgestaltung des Unterrichts durch Schülerinnen und Schüler fordert und fördert die Fähigkeit zur Übernahme von Leitungsaufgaben im Lern- und Übungsprozess.

¹ Die in diesem Abschnitt fett gedruckten Inhalte sind für die Akzentuierung der Lehrprobe besonders wichtig.

² Da noch keine Kernlehrpläne für Sport in der Oberstufe existieren, wird an dieser Stelle und im weiteren Entwurf die Terminologie der alten Richtlinien und Lehrpläne (MSW NRW 1999) verwendet. Die *Kompetenzerwartungen*, wie sie in den Kernlehrplänen für die Sekundarstufe I für das Fach Sport bereits formuliert sind, werden daher in diesem Entwurf noch nicht erwähnt.

³ Vgl. MSW NRW 1999, S. 13

⁴ Vgl. MSW NRW 1999, S. 19ff.

⁵ Vgl. MSW NRW 1999, S. 21ff.

2.3.3 Fachdidaktische Einordnung

Das Sportspiel Basketball gehört bei den meisten Jugendlichen zu den beliebtesten Sportarten. In den letzten Jahren ist das Interesse an dieser Sportart vor allem durch Medien und erfolgreiche deutsche Sportler im internationalen Geschäft noch einmal deutlich gestiegen. Diese günstige motivationale Ausgangssituation seitens der SuS bietet in der Schule diverse Möglichkeiten, durch das Sportspiel Basketball wichtige Lernziele des Sportunterrichts umzusetzen. Der Inhaltsbereich 7 „Spielen in und mit Regelstrukturen“ des kompetenzorientierten Lehrplans der Sek II NRW sieht ebenfalls eine mögliche Behandlung des Inhalts durch Basketball vor.

Basketball vermittelt durch seine Intensität im Spiel vielseitige körperliche Erfahrungen für die SuS. Auch die Bedeutung der motorischen Grundlagen wie Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer werden greifbar gemacht. Die Lösung verschiedener Bewegungsaufgaben, vor allem der Reiz, den Korb (ein zunächst schwer erreichbares Ziel) zu treffen, verschaffen den SuS intensive Bewegungserfahrungen und Erfolgserlebnisse. Außerdem werden wichtige Elemente der Sicherheitserziehung im Umgang mit dem Sportgerät berücksichtigt und den SuS transparent vermittelt.

Auch der Lernbereich der Fairness und Kooperation wird abgedeckt. Die SuS erfahren permanent die Notwendigkeit regelgeleiteten Handelns und die sozialen Bedingungen und Probleme des Sporttreibens in einem sozialen Umfeld. Zudem erkennen die SuS die Notwendigkeit von Leistungsfaktoren und konditionellen Faktoren. Das Spiel Basketball vermittelt ebenfalls individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Verhaltensweisen, die auch in anderen Sportspielen von Bedeutung sind.

2.3.4 Aufbau des und Bedeutung der Stunde im UV

Das Hauptaugenmerk des Unterrichtsvorhabens liegt darauf die Spielfähigkeit der SuS weiterzuentwickeln und die dafür notwendigen technischen und taktischen Fertigkeiten auszubauen, beziehungsweise zu erlangen. So ging es in der ersten Stunde hauptsächlich um die Ballgewöhnung und die Wiederaufbereitung der technischen Fähigkeiten des Dribbelns. Da das Dribbling zu den anspruchsvollsten Techniken des Spiels Basketball gehört, eine gute Hand-Augen-Koordination erfordert und es eines der wichtigsten spielförderlichen Techniken des Zielspiels ist, war das Dribbling Einführungsthema des Unterrichtsvorhabens. Hierzu wurden verschiedene Dribbeltechniken in Bezug auf die Notwendigkeit für das Zielspiel Basketball erarbeitet, eingeübt und in Spielnahen Übungsformen, mit und ohne Gegenspieler, angewandt.

Darauf aufbauend wurde die wohl wichtigste Fertigkeit des Spiels Basketball eingeführt, das Passspiel. Hierzu erarbeiteten die SuS in Kleingruppen optimale motorische Bewegungsabläufe für ein effizientes, zielgenaues und direktes Zuspiel zu einem Mitspieler. Ebenfalls wurde die Notwendigkeit für das Zielspiel herausgestellt und der Erlernte Inhalt in Rundlaufsystemen und kleinen Spielen angewandt. Abschließend gab es den Versuch der Durchführung des Zielspiels Basketball mit drei Mannschaften auf dem Großfeld, bei dem für die SuS weitere Probleme aufgezeigt wurden.

In der darauffolgenden dritten Stunde des Unterrichtsvorhabens thematisierten wir die Notwendigkeit des Rebounds nach erfolglosem Korbabschluss. Aufgrund des Verhaltens der SuS in den Spielphase zeigte sich, dass die SuS nicht wussten, was sie nach einem erfolglosen

Korbwurf machen sollten, woraus sich das Thema der Stunde ergab, da die SuS meist zu schauen, wie der Ball sich seinen Weg ins „Aus“ bahnte.

Aufgrund einer Konzentration alle SuS, nach dem Rebound unter dem Korb und den verzweifelten Versuchen, aus dieser ungünstigen, beengten Position noch einmal auf den Korb zu werfen, erschloss sich der Schwerpunkt der heutigen Stunde, der sich auf das Thema Freilaufen und Räume nutzen fokussiert. Die SuS sammeln sich nach erfolglosem Korbwurf alle unter dem Korb und es scheint, als hätte keiner eine Lösungsmöglichkeit für die Entzerrung des Spiels, um, entweder noch einmal werfen zu können oder das Spiel in die andere Richtung zu öffnen. Es ist an der Zeit, mit den SuS einer Lösungsmöglichkeit für das Problem zu erarbeiten und einzuüben, um sowohl die Spielfähigkeit der SuS, als auch den Spielfluss zu optimieren. Der Zeitpunkt der heutigen Stunde bietet sich für diese Unternehmung optimal an. In den beiden Folgestunden wird, darauf aufbauend, der Korbwurf in Form des Positionswurfes erarbeitet. Dieses Thema erschließt sich aus dem Kontext und ist für das erfolgreiche Erzielen von Punkten, aus dem Spiel heraus, elementar.

Bei der Erarbeitung des Positionswurfes wird das Hauptaugenmerk auf der Erarbeitung einer optimalen motorischen Bewegungsabfolge liegen, um eine höhere Trefferwahrscheinlichkeit durch einen zielgenaueren Korbwurf zu erlangen. Das, sich daraus ergebende, nächste Thema des Unterrichtsvorhabens wird die Erarbeitung des Tempogegenstoßen sein, welches nach Gewinn des Rebound einen schnellen Korberfolg garantiert. Hauptaugenmerk liegt hier auf der Erarbeitung durch die SuS, um einen weiteren Spielzug kennenzulernen und die taktischen Fertigkeiten, aufgrund der eigenen Lösung, besser zu verinnerlichen.

Der Abschluss dieses Unterrichtsvorhabens beläuft sich auf ein Basketballturnier auf dem Großfeld, bei dem jeder gegen jeden spielen wird. Das Turnier dient der Umsetzung der Erlernten technischen und taktischen Fertigkeiten und der Überprüfung dieser durch den Lehramtsanwärter. Da in einem Turnier der Wettkampfgedanke sehr ausgeprägt ist, entstehen vermehrt Drucksituationen, in denen die Lehrkraft in besonderem Maße die Verinnerlichung der technischen und taktischen Fertigkeiten der SuS beobachten kann. Ich habe mich bewusst gegen eine Leistungsüberprüfung entschieden, in der die einzelnen Elemente des Unterrichtsvorhabens isoliert überprüft werden, da der Schwerpunkt des UV's auf dem Ausbau der Spielfähigkeit der SuS liegt.

3 Unterrichtsstunde

3.1 Entscheidungen

Thema der Stunde

Wohin mit dem Ball? – Kooperative Erarbeitung und Anwendung taktischer Lösungsmöglichkeiten zum Freilaufen, mithilfe des Ballspiels Zehnerball, zur Erweiterung der Spielkompetenz im Basketball.

Kernanliegen

Indem die SuS zwei zentral herausgestellte Merkmale zur optimalen Umsetzung des Freilaufens in einer spielnahen Übungsform anwenden, erweitern sie ihre Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz.

Teillernziele

- Erschließung des Unterrichtsinhaltes auf Basis der Erwärmung
- Erarbeitung zentraler Merkmale des Freilaufens
- Umsetzung zentraler Merkmale des Freilaufens im Ballspiel Zehnerball

3.2 Begründungszusammenhänge

3.2.1 Lernvoraussetzungen

Bereits in der ersten Stunde dieses Unterrichtsvorhabens war zu erkennen, dass die SuS Spaß am Unterrichtsgegenstand haben. Motivationstechnisch liegt also ein sehr homogener Kurs vor, mit dem sich sehr gut arbeiten lässt. In Bezug auf die Leistungsvoraussetzungen ist zu sagen, dass alle SuS dieses Kurses bereits Vorerfahrungen in der Unterstufe zum Thema Basketball gemacht haben. Da die Lehrer sich in der Unterstufe an das schulinterne Curriculum halten und sich untereinander in Bezug auf den Inhalt der Unterrichtsvorhaben absprechen, ist davon auszugehen, dass die meisten SuS auf demselben Leistungsstand sind. Lediglich eine Schülerin spielt auch privat im Verein Basketball und ist deshalb den anderen SuS im Hinblick auf ihre technischen und taktischen Fähigkeiten deutlich überlegen.

3.2.2 Zentrale Inhalte (didaktische Akzentuierung) und didaktische Reduktion

Der zentrale Inhalt der Stunde liegt darin, dass die SuS in Kleingruppen Merkmale des Freilaufens erarbeiten, diese anhand des Ballspiels Zehnerball testen, ihre Erfahrungswerte mit ihren Lösungsmöglichkeiten in Bezug auf eine erfolgreiche Umsetzung einschätzen und, die zwei aus allen Gruppen am besten eingeschätzten Merkmale, in einem Abschlussspiel umsetzen.

Das Thema dieser Stunde ergibt sich aus den letzten drei Stunden, in denen am Ende jeder Einheit ein Abschlussspiel Basketball gespielt wurde und nach erfolglosem Korbwurf ein Pulg unter dem Korb entstand, der oft zu keiner weiteren Spielsituation führte.

Durch die Erarbeitung taktischer Merkmale des Freilaufens in Kleingruppen, ist es jedem Schüler möglich sich an den Entwicklungsprozessen zu beteiligen, ohne den Druck zu spüren,

eine vollständig eigene Lösungsmöglichkeit für die Problemstellung erarbeiten zu müssen. Des Weiteren bietet das Ballspiel Zehnerball auch den unerfahrenen und technisch ungeschulten SuS die Möglichkeit, sich in ein Spielgeschehen zu integrieren, ohne einer permanenten Drucksituation ausgesetzt zu sein, sich ausprobieren zu können, aber durch die Umsetzung anderer trotzdem eine Progression zu erzielen.

3.2.3 Didaktisch-methodische Entscheidungen

Die heutige Unterrichtsstunde beginnt, wie jede andere Stunde auch, mit einer Begrüßung der SuS durch den LAA und einer Wiederholung der zentralen Aspekte der letzten Stunde. Hierzu finden sich die SuS im Sitzkreis in der Mitte der Halle zusammen, um die volle Aufmerksamkeit der SuS zu erlangen. Dieses Ritual ist seit Beginn dieses Schuljahrs eingeführt und sollte von allen umgesetzt werden. Anders als üblich, wird am Anfang der heutigen Stunde nicht das Thema angekündigt, sondern soll, aufgrund der Akzentuierung durch das Erwärmungsspiel Zehnerball im Anschluss, von den SuS, in Form eines Klassengesprächs, erarbeitet werden. Ich habe mich bewusst für diese Vorgehensweise entschieden, um die SuS schon früh kognitiv zu fordern und ihr Motivation, im Hinblick auf das mögliche Thema der heutigen Stunde, zu wecken.

Das Erwärmungsspiel heißt Zehnerball und das Ziel ist es, sich den Ball innerhalb der Mannschaft zehn Mal zuzupassen, um einen Punkt zu erlangen. Nach einem erfolgreichen Durchlauf oder der Berührung des Balles in der Luft durch einen Gegenspieler wird die ballführende Mannschaft gewechselt und versucht ebenfalls einen Punkt zu erzielen. Das Spiel ist zeitlich begrenzt und somit hat die Mannschaft gewonnen, die am Ende der Spielzeit mehr Punkte erspielt hat. Dabei sind nur zwei Regeln zu beachten: Zum einen darf sich der ballführende Spieler nicht bewegen (Sternschritt erlaubt) und zum anderen darf der Ball nicht aus der Hand geschlagen werden, sondern muss in der Luft berührt werden, so dass seine Flugbahn deutlich verändert wird. Gespielt wird das Spiel in dieser Stunde mit vier Mannschaften, wobei je zwei Mannschaften in einer Hallenhälfte gegeneinander spielen. Hier wird bewusst eine ganze Hallenhälfte zur Verfügung gestellt, um den Schülern zu ermöglichen, sich freizulaufen und somit das Stundenthema in der Reflexionsphase erschließen zu können. Da an diesem Kurs 24 SuS teilnehmen, gibt es vier Sechserteams, was von der Mannschaftskonstellation dem Zielspiel sehr ähnelt. Gebildet werden die Mannschaften durch Abzählen, während sich die SuS im Sitzkreis befinden, um einer manipulierten Teambildung vorzubeugen und somit für eine Gleichverteilung der SuS und gerechte Teams zu sorgen. Um die Mannschaften auseinanderhalten zu können, bekommt jeweils ein Team in jeder Hälfte Teamleibchen. Anschließend wird von jeder Mannschaft eine Bank geholt, um die Hallenmitte abzugrenzen. Den SuS wird hier ausreichend Zeit für die Erwärmung und die Umsetzung dieses Ballspiels gegeben, da dieses Spiel mit hoher Wahrscheinlichkeit für einige SuS neu sein wird. Die nichtteilnehmenden SuS bekommen die Aufgabe, die aktuelle Passanzahl jedes Durchlaufs von beiden Mannschaften laut mitzuzählen und beobachten das Spielgeschehen auf Auffälligkeiten, um an der anschließenden Reflexionsphase aktiv teilnehmen zu können.

Sicherlich birgt eine Erwärmung durch eine wettkamporientierte Spielform, aufgrund der nicht erwärmten Muskulatur und der intensiven Bewegung gleich zu Beginn ein erhöhtes Verletzungsrisiko, allerdings wurde das Verhalten bei wettkamporientierten Spielen zur Erwärmung, zu einem früheren Zeitpunkt dieses Schuljahrs, bereits erarbeitet. Dadurch wird diese Aufwärmethode legitimiert.

In der, sich anschließenden, Reflexionsphase sammeln sich die SuS im Stehkreis in der Hallenmitte und werden dazu aufgefordert, ihre Erlebnisse mit dem Spiel Zehnerball preiszugeben. Dabei sollen sowohl positive als auch negative Erfahrungswerte genannt werden,

um durch die negativen Erfahrungswerte auf das Thema der heutigen Stunde schließen zu können. Dies soll auf Nachfrage durch den LAA, durch die SuS aufgrund der Beiträge, im Klassengespräch, erarbeitet werden.

Nachdem das Stundenthema genannt worden ist, sollen die SuS in ihren Teams zwei Merkmale des Freilaufens erarbeiten und im Spiel gegen die andere Mannschaft anwenden, um diese zu erproben und auf ihre Effizienz hin zu durchleuchten. Die Erarbeitungsphase soll sich auf fünf Minuten beschränken, die, wie ich finde, ausreichen, um zwei Merkmale des Freilaufens herausstellen zu können. Dazu verteilen sich die Gruppen in die Ecken der Felder, auf denen sie bereits im Vorfeld gespielt haben, um zu gewährleisten, dass die anderen Mannschaften nicht mithören können, da diese sich sonst auf die Taktik der anderen Gruppen einstellen können. In der Erarbeitungsphase begeben sich die nichtteilnehmenden SuS zu einer beliebigen Gruppe und nehmen an der Erarbeitung teil. Die SuS werden im Vorfeld dazu aufgefordert sich hinzusetzen, wenn sie zwei, in ihren Augen effiziente und umsetzbare, Merkmale des Freilaufens erarbeitet haben, um zu signalisieren, dass sie mit dem Arbeitsauftrag fertig sind. Anschließend spielen die beiden Mannschaften, die sich zuerst hingesetzt haben gegeneinander, um ein langes Warten der fertigen Schülergruppen zu verhindern. Sollte je ein Team jeder Seite fertig sein, werden die anderen Teams gebeten, sich in einer Hallenhälfte zusammenzufinden, damit die fertigen Teams loslegen können. Sollte es Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Arbeitsauftrages geben, steht der LAA für Rückfragen und Hilfestellungen zur Verfügung. Während der zweiten Spielphase steht der LAA am Spielfeldrand und beobachtet das Spielgeschehen, um bei Unstimmigkeiten eingreifen zu können.

Anschließend folgt eine erneute Reflexionsphase im Hinblick auf die Umsetzung und die Effizienz der erarbeiteten Merkmale jeder Gruppe. Hierzu sammeln sich die SuS im Sitzkreis in der Hallenmitte, um, durch eine geordnete Sitzform, die Rahmenbedingungen für eine optimale Reflexionsphase gewährleisten zu können. Hierzu nennt jede Mannschaft ihre zwei Merkmale und ordnet sie, im Hinblick auf eine erfolgreiche oder nicht erfolgreiche Umsetzung in der Spielphase, an der Tafel in eine Pro- und Kontraliste ein. Diese Liste an der Tafel dient dem Zweck, die erarbeiteten Merkmale, im Hinblick auf eine erfolgreiche Umsetzung noch einmal zu durchleuchten und vor allem positive Erfahrungswerte festzuhalten, aber auch negative Erfahrungswerte an die anderen SuS weiterzugeben. Sich aus dem Klassengespräch, aufgrund der gesammelten Erfahrung aus dem vorherigen Spiel, ergebenen weiteren Merkmale werden ebenfalls in dem Tafelbild festgehalten. Aus allen genannten Positivbeispielen werden anschließend zwei Merkmale herausgestellt und von allen Gruppen in einer letzten Spielphase umgesetzt. Hierbei gilt es vor allem noch einmal für alle zwei positive Lösungsmöglichkeiten für das Freilaufen an die Hand zu bekommen und einzuüben, um diese dann für weitere Spiele, auch sportspielartenübergreifend, anwenden zu können. Hierzu spielen die Mannschaften in einer Hallenhälfte, die noch nicht gegeneinander gespielt haben.

Abschließend erfolgen eine kurze Spielreflexion und die daraus resultierenden nächsten Themeninhalte des Unterrichtsvorhabens, sowie eine Verabschiedung der SuS.

3.2.4 Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen

In Bezug auf erwartete Schwierigkeiten im Unterricht ist zu sagen, dass die Jungs in diesem Kurs eine sehr hohe Leistungsbereitschaft und einen immerwährenden Drang zu Siegen mit sich bringen. Es ist davon auszugehen, dass die Jungs sich das Spiel im 10er-Ball „an den Nagel reißen“ wollen, um unter ihnen als die Matchwinner dazustehen. Deshalb ist es unter Umständen nötig eine weitere Regel einzuführen, um dem entgegenzuwirken. Die Regel würde sich insofern auf das Spiel auswirken und dem Streben der Jungs entgegenwirken, als dass in jeden Durchgang immer ein Mädchen den Ball gehabt haben muss. Sollte dies immer noch

nicht ausreichen kann die Regel verschärft werden. Es müssen somit immer abwechselnd ein Mädchen und ein Junge den Ball zugepasst bekommen, um einen Punkt zu erlangen. Ein weiteres Problem könnte die körperliche Überlegenheit der Jungen gegenüber den Mädchen darstellen. Die Jungen sind oft aggressiver im Zweikampfverhalten und scheuen keine Nähe in Spielsituationen, weswegen auch hier eine Regelanpassung nötig sein könnte. Ein letztes Problem könnte bei der Teamzusammenstellung entstehen. Es wird zwar ausgezählt, wer in welchem Team spielt, allerdings hat dieser Kurs zum Halbjahr Zuwachs bekommen und es ist noch nicht einsehbar, welche Voraussetzungen die einzelnen SuS mitbringen. Von daher könnte es notwendig sein, die „zufällig“ gebildeten Mannschaften während der ersten Spielphase noch einmal umzustrukturieren und einzelne SuS zu tauschen. Eine strikte Trennung in Jungen- und Mädchenmannschaften kommt hier nicht in Frage, da diese Situation in den Spielphasen ebenfalls nicht vorzufinden ist. Die Klasse soll lernen koedukativ, gemeinschaftlich zu spielen und in der Klasse eine Lösung für gewisse Problemstellungen zu erarbeiten, da eine Trennung auch von der Schule nicht vorgesehen ist.

3.3 Verlaufsübersicht

| <i>Lehrschritte / Lehrformen Intention und Aktivität der Lehrkraft</i> | <i>Inhaltsaspekte (z. B. Gegenstände, Fachbegriffe, Fragestellungen, , Aufgaben ...)</i> | <i>Lernschritte / Lernformen Intendiertes Schülerverhalten</i> | <i>Organisation</i> |
|--|---|---|--|
| Einstieg | | | |
| Begrüßung | Wiederholung der zentralen Inhalte der letzten Unterrichtseinheit. | SuS nennen die zentralen Inhalte der letzten Stunde, um an diesem thematisch anknüpfen zu können. | Sitzkreis in der Mitte der Halle |
| Erwärmung / Motivation | | | |
| Erklärung des Erwärmungsspiels und Einteilung der Mannschaften | <p><i>Akzentuierung hinsichtlich des Stundenthemas</i></p> <p>Motivation der SuS</p> <p>Spiel 10er-Ball (Lauf- und Passspiel): Die SuS werden in vier Gruppen eingeteilt, wobei jeweils 2 Mannschaften gegeneinander spielen (Ballführende Spieler dürfen sich nicht bewegen und es gibt keine Doppelpässe)</p> | <p>SuS hören Aufmerksam der Erklärung des Spiels zu, stellen ggf. Rückfragen, trennen die Halle durch zwei Bänke in zwei Hälften und verteilen sich (nach der Einteilung in Mannschaften) selbstständig in die Spielfelder und spielen das Spiel Zehnerball.</p> <p>Invaliden zählen laut die aktuelle Anzahl an Pässen jeder Mannschaft mit und beobachten das Spielgeschehen auf Auffälligkeiten, um an den Gesprächsphasen teilnehmen zu können.</p> | Bewegen in der jeweiligen Hallenhälfte |
| Reflexion | | | |
| LAA stellt frage in Bezug auf das mögliche Thema der Stunde | <p>Spielreflexion in Bezug auf das Thema der Stunde:</p> <ul style="list-style-type: none"> Was klappt gut, was eher weniger? <p>Was könnte das Thema der heutigen Stunde sein?</p> <ul style="list-style-type: none"> Bekanntgabe des Stundenthemas | <p>SuS nennen ihre Erfahrungen, die sie in Bezug auf das Stundenthema in dem vorangestellten Spiel 10er-Ball erfahren haben.</p> <p>Durch verschiedene Schülerbeiträge entwickelt sich das Thema der Stunde.</p> | Stehkreis in der Mitte der Halle |

| Erarbeitung / Einübung | | | |
|--|---|---|---|
| LAA stellt Arbeitsauftrag und beobachtet das Verhalten der SuS bei der Umsetzung | Erarbeitet bitte in eurer Gruppe Merkmale des Freilaufens und setzt diese im Spiel gegen eure gegnerische Mannschaft um. Beleuchtet anschließend in euren Gruppen die Merkmale hinsichtlich ihrer Effektivität in Bezug auf die Aufgabenstellung. | SuS erarbeiten in ihren Mannschaften Merkmale des Freilaufens und setzen diese im Spiel gegen die gegnerische Mannschaft um. Invaliden ergänzen die erarbeitenden Gruppen, zählen anschließend erneut laut die aktuelle Anzahl an Pässen jeder Mannschaft mit und beobachten das Spielgeschehen auf Auffälligkeiten, um an den Gesprächsphasen teilnehmen zu können. | Erarbeitung in den vier Ecken der Halle / Spiel auf zwei Feldern |
| Reflexion | | | |
| LAA sammelt an der Tafel die erarbeiteten Merkmale der SuS | Erstellung einer Pro- und Kontraliste, in die die erarbeiteten und angewendeten Merkmale der Gruppen, ihrer Effektivität nach eingeordnet werden. Ggf. Aufnahme weiterer, sich aus dem Unterrichtsgespräch ergebenden Schülerbeiträge. Festlegung zweier Positivmerkmale für das Abschlusspiel. | SuS nennen ihre aufgestellten Merkmale und ordnen sie in die Pro- und Kontraliste ein. SuS legen zwei Merkmale fest, die sie im Abschlusspiel umsetzen werden. | Sitzkreis in der Mitte der Halle |
| Anwendung | | | |
| LAA beobachtet die SuS im Abschlusspiel in Bezug auf die Umsetzung der festgelegten Merkmale | Spielt erneut das Spiel 10er-Ball, allerdings gegen ein Team, gegen das ihr noch nicht gespielt habt und achtet dabei auf die Umsetzung der zwei Merkmale. | SuS spielen das Spiel 10er-Ball unter Berücksichtigung der zwei festgelegten Positivmerkmale. | Spiel auf zwei Feldern |
| Ausstieg | | | |
| Verabschiedung der SuS | Kurze Spielreflexion und Ausblick auf die nächste Stunde. | SuS nennen kurz ihre Spielerlebnisse. | Stehkreis in der Mitte der Halle |

4 Literatur

http://www.laspo.de/images/basketball_aktuell.pdf

5 Anhang

Mögliches Tafelbild

| Pro | Kontra |
|---|--|
| Immer vor meinem Gegenspieler stehen | Eine feste Position am Rand des Spielfeldes wählen |
| Nie stehen bleiben | |
| In den freien Raum laufen | |
| Zu dem ballführenden Spieler hinbewegen | |